

Berlin, Mittwoch,

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf.
ohne Botenlohn, für ganz Deutschland
und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband
Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
für Frankreich bei Aug. Ammel
in Strassburg l. E.,
für England, bei Aug. Siegle in London,
30 Lane Street E. C. Cowie & Co. in
London, 19 Gresham Street E. C.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hötel- und Bäder-Anzeiger,
Vollständige Ziehunglisten
der Preussischen Klassen-Lotterie
Allgemeine Verlosungs-Tabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische
Übersichten.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf.,
Reclametheil 80 Pf.

Fernsprecher:
Amt I, No. 243.

Telegramm-Adresse:
Börsenkronen.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. S., Kronenstrasse No. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Börse.
Getreidemärkte.
Regierung Argentiniens, Budget-Voranschlag für 1903.
Argentinische 4 1/2 % ige innere und äussere Anleihe.
Russische Staats-Einnahmen und Ausgaben.
Egyptische Staatsschuld.
Einlösung gekündigter Ungarischer Staats-Obligationen.
Deutscher Handel mit Chile.
Deutsches Gussröhrensyndicat.
Oesterreichische Alpine Montan-Ges.

Königin Marienhütte, Actien-Gesellschaft.
Elektricitäts-Gesellschaft Schuckert.
Oberschlesische Chamotte - Fabrik früher Arbeitstätte Didier Act.-Ges.
Rheinisch-Westfälische Cementfabriken
Grösste Deutsche Dampfer.
Oxalsäurepreise, Syndicat.
Vermehrung des inländischen Zuckerconsums.
Schifffahrtsanal von Dortmund nach dem Rhein.

I. Beilage.

II. Beilage.
v. Podbielski, Graf Posadowsky.
Oberpräsident v. Bitter.
Hochschule in Posen.
Domänenpächter im Osten.
Fhr. v. Cramer-Klett, Graf Moy.
von der Planitz.
Bürgerkriegs in Venezuela und Halli.
Professor Dr. Schweigger.
Italien, Luxuszüge.
Auswärtiger Handel des Russischen Reichs.
Getreidezufuhr in Danzig.
Getreidezufuhr in Königsberg i. Pr.

Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.
Oesterreichische Nordwestbahn.
Prioritäten der Oesterreichisch-Ungarischen Staats-Eisenbahn.
Oesterreichische Südbahn.
Rhenania Versicherungs-Act.-Ges.
Grossbritannien, Regulirung der Kohlenindustrie.
Krise in der Kallindustrie.
Englischer Textilmarkt.
Stettin, neuer Hafen.
Flensburg, Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft.
Briefkasten.

Berlin, den 13. August.

— Von der heutigen Börse ist nur sehr wenig Interessantes zu melden. Es herrschte im Allgemeinen wieder grosse Geschäftsunlust, und die Zahl derjenigen Papiere, für welche „erste“ Course nicht zu Stande kamen, war grösser als in den letzten vergangenen Tagen. Trotzdem charakterisirte sich die Stimmung als ziemlich fest, eine Erscheinung, die um so bemerkenswerther ist, als die von den auswärtigen Börsenplätzen vorliegenden Berichte nicht dazu angethan waren, auf die Tendenz günstigen Einfluss zu üben. Verhältnissmässig am lebhaftesten gestaltete sich das Geschäft in den Actien der Oesterreichischen Südbahn und der Marienburg-Mlawkaer Bahn, wobei nicht die so oft schon in Umlauf gesetzten Verstaatlichungsgerüchte sowie Hoffnungen auf erfreuliche Steigerung der Einnahmen dieser Bahnen durch grosse Russische Roggentransporte das leitende Moment bildeten. Auch andere Eisenbahnactien konnten sich ziemlich gut behaupten, doch hielt sich der Verkehr darin innerhalb sehr bescheidenen Grenzen. Bankpapiere, für welche anfangs wenig Interesse bestand, hatten in der zweiten Börsenstunde einen ziemlich geräuschvollen Angriff einiger Baisse-Speculanten auszuhalten; ein erheblicher Coursdruck wurde durch das ostentative Angebot nicht ausgeübt. Actien der Deutschen Genossenschaftsbank konnten sich von dem gestrigen Rückgang etwas erholen. Deutsche Fonds erlitten eine weitere Coursabschwächung; von ausländischen Staatspapieren stellten sich Argentinier etwas höher. Auf dem Montanactien-Markt blieben die Umsätze sehr beschränkt, blieben die Course weisen erhebliche Veränderungen nicht auf. Für die Actien der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, welche gestern in Folge starken Angebots nicht unwesentlich hatten nachgeben müssen, machte sich heute lebhaftere Kauflust geltend, welche den Cours des Papiers günstig beeinflusste. Die Geldmarktverhältnisse weisen keinerlei Veränderung auf.

— Wie vorausgesehen, hat der gestern erwähnte amtliche Saatensstandsbericht Amerikas an dessen **Getreidemärkten** stark befestigend gewirkt, da er ganz anders erwartet war und er vorher Anlass zu vielen Verkäufen gegeben hatte, die nun zur Eindeckung gelangten. Die gestrige Hochbewegung in New-York und Chicago war allerdings überraschend heftig, sie hatte Unterstützung in den festen Europäischen Marktberichten und in Nachrichten über Beschädigungen an der Frühjahrssaat gefunden. Aus Chicago wird auch als Grund eine rapide Abnahme der Bestände gemeldet. Es scheint, dass dies sich nur auf die lokalen Vorräthe bezieht, denn nach der gestrigen amtlichen visible supply war die Verringerung nur ganz unbedeutend; die Breadstrettsche Ziffern sind heute noch nicht geklärt, dürften somit gestern auch in Amerika noch nicht bekannt gewesen sein. Auch für Mais war der gestrige Amerikanische Markt stramm, und zwar zog besonders Septemberlieferung an. Diese Amerikanischen Meldungen im Verein mit dem ebenso kühlen wie regnerischen Weiter liessen den hiesigen Markt sehr fest eröffnen. Für Weizen lagen aus den Provinzen Kaufaufträge

vor, die die Preise bis 1 1/2 *M.* steigen liessen. Zu den erhöhten Coursen waren Importeure Abgeber, so dass höchste Preise sich nicht voll behaupteten. Die Cit-Forderungen und die Weizen für Weizen merklich erhöht und das Gleiche war seitens Russlands für Roggen der Fall. Dennoch kamen von letzterem, meist aufnahmefähiger, wieder grössere Abschlüsse zu Stande. Von inländischem Roggen wurden mässige Parteen, meist in kleiner Beschaffenheit, gehandelt. Die Frage der Provinzen nach Waare zeigte sich zu den gestiegenen Forderungen ruhiger. Lieferung war für die Kundschaft lebhafter gefragt und stieg um 1/2 *M.* Die Tendenz schwächte aber zeitweise ab, da Importeure verkauften und die Witterung für morgen etwas weniger ungünstig angesetzt war. Hafer war loco ruhig aber fest, Lieferung etwas theurer. Mais in runder Waare besser bezahlt, auch Lieferung fest. Mehl lebhaft gefragt und abermals theurer. Ruböl wenig verändert. Spiritus in kleinen Posten gehandelt.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen September 159. Roggen inländischer fast trocken 149 ab Bahn, klammer 138 ab Bahn, September 143—143 1/4, October 137 1/2—137 3/4. Gerste, inländische Futtergerste 145—152. Hafer, Märkischer, Mecklenburg, Pommerscher fein 187—196, Märkischer, Mecklenb., Pommerscher, Preuss., Posenischer, Schlesiischer mittel 180—186, Preussischer, Posenischer und Schlesiischer gering 177—179, Russischer mittel 176—178, gering 173—175. Mais, Amerikanischer mixed 139—141. Türkischer 127—129, Ungarischer Zahnmais 129—131, runder 119—121. Erbsen, inländische und Russische Futterwaare 154—192.

Weizenmehl 0 21,50—22,50. Weizenkleie, grobe 9,80 bis 10,10, feine 9,60—9,80. Roggenkleie 10,25—10,50 *M.*

Mittagsbörse: Weizen, September 159 bis 159 1/4—158 3/4—159, October 155 1/4—156 1/4, December 155 1/4—156. Roggen, inländischer, etwas stumpfer 146 frei Mühle, fast trocken 143 frei Mühle, September 143 1/4—142 3/4—143, October 138—137 1/2, December 136 1/4—135 1/2. Hafer, Märkischer, Mecklenburgischer und Pommerscher fein 186 bis 195, Märkischer, Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenischer und Schlesiischer mittel 179—183, Preussischer, Posenischer und Schlesiischer gering 176 bis 178, Russischer mittel 175—177, gering 172—174, September 140, December 134 bis 134 1/4. Mais, Amerikanischer mixed 138—139, runder 118 1/2—120 frei Wagen.

Weizenmehl 0 21,50—24,00. Roggenmehl 0 und 1 21,50—22,50, October 18,90—18,80 bis 18,85, December 18,60—18,50. Ruböl October 52,1 Geld, December 50,5—50,2, Mai 50,2 Geld. Spiritus 39,3 *M.* ab Speicher.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, September 159, October 156, December 155 1/4, Mai 157 1/4. Roggen, September 143, October 137 1/2, December 135 1/2, Mai 136. Hafer, September 140, October 135 1/2, December 134 1/4. Mais, September und October 117, December 110. Mehl, September 19,45, October 18,85, December 18,50. Ruböl loco 52,5, August 52,3, October 52,1, December 50,3, Mai 50,2 *M.*

— Die Regierung Argentiniens hat, wie schon telegraphisch gemeldet, dem Congress den **Budget-Voranschlag für 1903** zugleich mit einer erläuternden Botschaft zugehen lassen; diese betont, dass die ausserordentliche Lebensfähigkeit des Landes die für die Finanzverwaltung erforderlichen Mittel mit Leichtigkeit geliefert habe, ohne dass dadurch die finanzielle Zukunft des Landes in irgend einer Weise in Gefahr gebracht worden wäre. Die Einfuhr in 1901 bewertete sich auf 113 959 759 \$ Gold und würde bedeutender gewesen sein, wenn nicht die inzwischen herangewachsene einheimische Industrie dem Bedarfe des Landes Gegenstände geliefert hätte, die bis dahin hatten vom Auslande bezogen werden müssen. Die Ausfuhr erreichte im Jahre 1900 den Werth von 154 600 412 \$ Gold und in 1901 denjenigen von 167 716 102 \$ Gold. Die Einfuhr in der ersten Hälfte des Jahres 1902 bewertete sich auf 51 243 230 \$ Gold, sie hat sich also gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um 5 376 545 \$ verringert. Hauptsächlich entfällt der Ausfall auf die Einfuhr von Textilwaaren, Spirituosen und Weinen, doch hat auch die Gedrücktheit, welche im Handelsverkehr in Folge der gespannten politischen Beziehungen zwischen Argentinien und Chile herrschte, und auch die für diverse Provinzen des Landes zu verzeichnenden Missernten einen Theil daran. Die Ausfuhr des ersten Halbjahres 1902 bewertete sich auf 7 427 017 \$ grösser als die Ausfuhr in der gleichen Zeit des Vorjahres. Hauptsächlich ist diese Zunahme auf den vermehrten Export von Erzeugnissen der Rinderzucht zurückzuführen. Das Statistische Amt Argentiniens berechnet, dass die Ausfuhr in 1902 sich auf mehr als 177 700 000 \$ Gold beziffern wird, somit also um 10 Millionen Dollars Gold grösser wird, als die Ausfuhr des Jahres 1901. Die Auslandsschuld Argentiniens beziffert sich auf 886 000 000 \$ fundirte Obligationen und 10 000 000 \$ schwabende Schuld (Schatzamtwechsel in Gold). Wenn man aber die Verschuldung der Provinzregierungen ins Auge fasst und von dem Gesamtvertrage abzieht, so beziffert sich die Auslandsverschuldung der Regierung Argentiniens auf nur 300 000 000 \$ Gold. Die interne Schuld Argentiniens beträgt 81 410 983 Dollars Papier und 3 650 000 \$ Gold. Der Zinsendienst der externen und internen Schuld des Landes beansprucht 39 % der Staatseinnahmen. Wenn man bedenkt, dass am 30. Juni laufenden Jahres auf der Argentinischen Gesandtschaft in London schon 465 000 £ für Einlösung des October-Coupons hinterlegt waren, so hat das Budget für 1901 einen Ueberschuss von 346 000 \$ Gold gelassen. In den Budgetvorschlag für 1903 ist die Ausgabe mit 29 496 172 \$ Gold und 95 206 218 \$ Papier eingestellt, also mit 4 117 020 \$ Gold und 7 057 876 \$ Papier weniger, als für das laufende Jahr. Ersparnisse sind in den Ausgaben sämmtlicher Ministerien zu verzeichnen, nur nicht beim Ministerium für Ackerbau, für das 300 000 \$ Papier mehr verlangt werden. Die Einnahmen für das neue Jahr werden mit 44 021 371 \$ Gold und 61 820 000 \$ Papier veranschlagt; dabei sind die Einnahmeverrechnungen, auf vorsichtiger Basis gehalten und die Einkünfte aus Spirituosen, Tabak und Stempel mit geringeren Beträgen als für 1902 eingesetzt. Trotz-